



KALLENDRESSER

142 / 23. FEBRUAR 2025 / 1. FC KÖLN – FORTUNA DÜSSELDORF ★ KURVEN-FLYER / CMS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE,

nach der klaren 0:3 Klatsche in Magdeburg geht es heute gegen den Nachbarn aus Düsseldorf um nicht weniger als die Tabellenführung. Ideale Voraussetzungen für die Südkurve, um aus dem Winterschlaf zu erwachen. Nach dem erneut blutleeren Auftritt gegen Schalke vor zwei Wochen, müssen wir uns leider eingestehen, dass wir uns still und heimlich zu einer der schlechteren Heimkurven im Lande mausern. Es wird höchste Zeit, dass jeder FC-Fan, der in dieser Kurve steht, seinen Arsch hochbekommt. Der 1. FC Köln ist größer als das Gewand, in das wir ihn in den letzten Wochen gepackt haben. Südkurve heißt mitmachen!



RÜCKBLICK SV BAYER 04 LEVERKUSEN - 1. FC KÖLN

Selbst Tage nach dem größten Pokal-Fight der jüngeren FC-Geschichte bin ich immer noch ratlos. Die 2:0 Führung hat sich so unfassbar surreal angefühlt. Jeder FC-Fan weiß, wie anstrengend die letzten zwei Jahre waren. Kaum wirklich geile Spiele. Kaum Highlights. Stattdessen 1:0-Heimsieg um 13:00 gegen Elversberg. Und dann führst du plötzlich 2:0 beim Zwerg vom Autobahnkreuz und stehst mit einem Fuß im Halbfinale des Pokals. Einfach surreal.

Aber fangen wir von vorne an: Der Ordnungsdienst vor Ort war maximal auf Zack und machte den Zugang für kartenlose Kölsche sehr schwer. Gut, dass dann kurz vor knapp doch noch ne Menge Karten in den umliegenden Blöcken zu bekommen waren. So konnten wir mit Ausnahme von ein paar wenigen Glücklosen und unserer Diffidati, die derweil in Opladen abhingen, fast mit voller Kapelle auffahren.

Im Umlauf war die Stimmung schon unfassbar angespannt. Die Leute waren bis auf ein paar Wenige so kribbelig wie nach vier espressi in einer Stunde. Bevor es in den Block ging, wurde ein neues Lied eingesungen:

78 das Jahr

Meisterschaft und Pokal

Nach all den Jahren der Qual

Kommt schon macht es nochmal!

(Originalversion: Yamasuka - Aieaoa // Black Blood - A.I.E. (A mwana) // Velile & Safri Duo - Helele)

Unser eins zeigte ein Intro mit Bezug auf den Fussball-Zwerg. Anschließend noch ein bisschen Pyro. Einfach, aber korrekt.

Im und neben dem Gästeblock war echt ein Haufen von Leuten, die man lange nicht mehr gesehen hatte. Auch wenn wir zahlenmäßig, wie wahrscheinlich fast alle Szenen in den letzten Jahren, massiv gewachsen sind, ist es schön, mal wieder die Gesichter zu sehen, die man noch aus der eigenen Jugend kennt. Hat Bock gemacht und hatte richtig „Europa-Highlight-Charakter“.



Auf der Gegenseite zeigte man eine recht aufwendige Choreo. Die Gesichter, die wohl Pillen-Ultras darstellen sollten, sahen nicht so heftig gut aus, aber man hat wahrscheinlich versucht, möglichst wahrheitsgetreu zu arbeiten. Geile Werbung für die ortsansässige Pharma-Bude war es mit dem 30m großen Logo auf jeden Fall. Ach ne, ist ja das „Vereinswappen“. Im Spielverlauf wurden dann noch ein paar Spruchbänder gezeigt, mit denen in Köln niemand gerechnet hatte. Irgendwas mit Puff und irgendwas mit ewiger Tabelle und noch was mit Leuten, die Texte schreiben.

Während man als Pille auswärts gerne mal mit niedriger zweistelliger Anzahl unterwegs ist, hat man für den Hexenkessel Bay Arena zum Start der zweiten Halbzeit eine neue Ultras-Zaunfahne eingeweiht. Die locker 50qm große Zaunfahne ist ein super Mahnmal für die große Kluft zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung. Ihr seid es, Jungs!

Stimmung war bei uns in der ersten Halbzeit sehr ordentlich. Das Pokallied hat geknallt und generell war die Liedauswahl dieses Mal richtig gut. Die Aufteilung mit Rascals, SPS und VR im Oberrang war ebenfalls super. Nach der Führung und spätestens nach dem 2:0 war dann nicht mehr viel mit laut rumgrölen. „Hann ming Fingernäjel baal Bess ahn de Schulter affjekäut“. Selten so nervös gewesen. Und dann passierte, was passieren musste: Die selbsternannte Fussball-Macht trifft in der 96. Minute zum Ausgleich. Ich glaube das war der Moment, der am meisten enttäuscht hat. Im Zweifel noch mehr als das 3:2.



Nach dem Ausgleich war vielen klar, dass wir dieses Spiel verlieren werden. Und ich muss sagen: das war für mich persönlich der enttäuschendste Fußballabend in meiner Fan-Karriere. Als der FC dann aus dem Nichts das 3:3 macht, kann ich es einmal mehr nicht glauben. Mein Nebenmann sagt direkt „Abseits“. Dass der Mann Recht behalten sollte, war einmal mehr der absolute Herzensbrecher. Fick mein Leben! Was für eine Scheiße!

Wir danken unserer Mannschaft für diesen Fight. Für diese Emotionen, für das Aufleben lassen unserer Farben und für die neue Motivation, die wir alle aus diesem Spiel ziehen werden.

Der 1. FC Köln ist eine Macht und der Tag wird kommen, an dem wir wieder ganz oben stehen. Ich glaube fest daran!



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN - FC SCHALKE 04

Mal wieder ein minimalistischer Sieg vom 1. FC Köln. Zum siebten Mal in dieser Saison reicht ein Treffer, um das Spiel für sich zu entscheiden. Aber gut, am Ende zählen die Punkte und wenn es nach dem 34. Spieltag reicht, um wieder im Oberhaus mitzumischen, soll es mir recht sein.

Sowohl Mannschaft, als auch Kurve, hatten anscheinend noch das Pokalspiel in Leverkusen in den Knochen.

Wirklich überzeugt haben an diesem Spieltag beide Seiten nicht. Da ist auf jeden Fall noch einiges an Luft nach oben und die Kurve muss den Arsch mal hochbekommen. In positiver Erinnerung bleiben auf jeden Fall Teile der zweiten Halbzeit, als man mit dem bekannten Sehnsucht-Lied sowie einem gelungenen Wechselgesang zwischen Ober- und Unterrang wenigstens ein bisschen Kontinuität in Kombination mit Lautstärke erzeugen konnte.



Spruchbänder gab es an diesem Tag ebenfalls in der Südkurve. Vor Beginn des Spiels gab es ein Motivationsspruchband für die kämpferische Leistung im Pokal sowie ein Spruchband in Gedenken an Silke, welche jahrelang Teil der Fanszene und dementsprechend ein bekanntes Gesicht war. Ruhe in Frieden, Silke! Glückwünsche gingen raus nach Ostbelgien, wo mit Cologne Power East Belgium (CPEB) eine wahre Institution der Südkurve 1. FC Köln ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Auf die nächsten 25 Jahre!

Der Gästeanhang aus Gelsenkirchen konnte in der ersten Halbzeit ein paar Mal vernommen werden. Nach der 1:0-Führung flachte die Stimmung gerade in der zweiten Halbzeit etwas ab bzw. so viel kam in der Südkurve auch nicht mehr an. Optisch machte die Verteilung der Gruppen in Ober- und Unterrang und die jeweiligen Aktionen zur ersten und zweiten Halbzeit schon was her. Unterstützt wurden die Schalker (sichtbar in Form von Tifo) von den Freunden aus Skopje. Ebenso waren an diesem Sonntag Personen aus Mönchengladbach im Gästeblock anwesend.



RÜCKBLICK 1. FC MAGDEBURG - 1. FC KÖLN

Ein richtiger Besuch in Dunkeldeutschland gegen einen anständigen Ost-Club stand uns seit 2019 nicht mehr ins Haus. Gegner damals wie heute war der 1. FC Magdeburg. Während Freitagsspiele grundsätzlich immer ein wenig mehr Aufbruchsstimmung und Spontanität mitbringen als der gewohnte Kick am Samstag oder schlimmstenfalls am Sonntag, fühlte sich dieser Trip trotz des Gegners eher nach Pflichtprogramm an. Nicht ganz so pünktlich kamen wir in Magdeburg an, der Einlass gegenüber 2019 war überraschend relaxed und zügig passiert und kurz vor Anpfiff war jeder da, wo er sein sollte.

Die Mannschaft konnte gegenüber den zwei vorherigen Spielen diesmal leider nicht überzeugen, wobei dies aus meiner Sicht irgendwo nachvollziehbar ist. Drei mehr oder weniger emotional aufgeladene Pflichtspiele mit sportlicher Relevanz innerhalb von zehn Tagen ist halt ein taffes Programm. Ist aber am Ende des Tages wieder sehr FC like einem heimschwachen Gegner den ersten Heimsieg der Saison zu schenken. Wir hingegen konnten erneut mit einem guten Zaunfahnenbild punkten und stimmungstechnisch den Status Quo zumindest mal gut verwalten. Als dann hinten raus Gegentore zwei und drei fielen, war dann die Luft eher raus.



Die Fans und Ultras auf der Heimseite starten mit einer Choreo inklusive Seilzug in die Partie, die ich persönlich nicht sonderlich kreativ fand, aber sauber umgesetzt war. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde dann ansehnlich abgefackelt und gegen Ende des Spiels das gesamte Potential des Stadions abgerufen, während in der Kurve die Jackenfarbe hier und da ins Orangene wechselte.

Nach dem Spiel kam es zu einem Angriff in der Nähe des Gästeparkplatzes. Der durchaus überraschende Angriff der Magdeburger konnte gut verteidigt werden. Respekt aber für diese Aktion. Abzüge in der B-Note gibt es für das inflationäre Werfen/Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen in Menschenmengen, die mit sowas nichts zu tun haben (wollen). Die Bullen hielten sich währenddessen und vor allem im Nachgang angenehm zurück.



1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Im Duell der beiden kölschen Traditionsvereine am 21. Spieltag in der Südstadt bekam man als Zuschauer einiges geboten. Ein packendes und abwechslungsreiches Spiel wurde toremäßig in der 22. Minute durch Ouro Tagba eröffnet, der den FC 0:1 in Führung brachte. Anschließend legte die Fortuna-Offensive aber mal so richtig los und schenkte dem FC innerhalb von 17 Minuten drei Tore, darunter ein Strafstoß, ein. Somit ging es mit 3:1 in die Pause. Im zweiten Abschnitt waren dann die Amas wieder am Zug und kamen durch einen verwandelten Elfmeter von Potocnik wieder ran und Mausehund sorgte in der 83. Minute für den 3:3 Ausgleich. Das war auch gleichzeitig der Endstand. Insgesamt ein positiver und versöhnlicher Kick mit einem Punkt gegen die in der Tabelle etwas besser positionierte Fortuna.

Weniger wild ging es dann letzte Woche zu als man zuhause am 22. Spieltag im FKS den SC Wiedenbrück mit 1:0 besiegen konnte. Nach einer Ecke mit ein bisschen Ping Pong erzielte Sponsel bereits in der 8. Minute den Führungs- und auch gleichzeitig Siegtreffer. Höger flog in der zweiten Halbzeit noch mit Gelb-Rot runter, aber das war's dann auch zu diesem Spiel. Heute müssen die Amas auswärts gegen den FC Schalke 04 ran und nächste Woche am 24. Spieltag wird man sich im heimischen FKS wieder fragen: Rödinghausen Sportverein, wie kann man nur so scheiße sein?

Frauen: Unter der neuen Trainerin Britta Carlson ist in den ersten Spielen ein kleiner Aufwärtstrend zu erkennen. Gegen den VfL Wolfsburg konnte man bestehen und der Fußballobermacht im Frauenfußball ein 0:0 der leidenschaftlichen Sorte abkämpfen. Es war nach 2018 das zweite Mal überhaupt, dass der FC einen Punkt gegen Wolfsburg mitnehmen konnte. Auch wenn eine gute Portion Glück dabei war, überzeugte die Mannschaft mit defensiver Stärke und Willenskraft. Im Nachholspiel des 13. Spieltags gegen die SGS Essen holten die FC-Frauen erneut einen Punkt, erneut trennte man sich 0:0. Wieder eine gute Defensivleistung, aber vorne fehlt die Durchschlagskraft. Dieses Problem bestand auch am 15. Spieltag noch als man auf den SC Freiburg traf. Hier fing man seit den beiden Unentschieden mal wieder zwei Gegentore, war selbst vorne aber erfolglos. Somit stand am Ende eine 2:0 Auswärtsniederlage ins Haus. Auch wenn man seit nun mehr drei Spielen keine Tore mehr geschossen hat, hat man dennoch den Vorsprung auf dem Abstiegsplatz ausgebaut. Daran sollte man aufbauen. Am 09.03. treffen die FC-Frauen am 16. Spieltag in Müngersdorf auf den FC Bayern. Eine hervorragende Gelegenheit, um mal wieder zu beweisen, dass der 1. FC Köln aus mehr besteht als nur der ersten Herrenmannschaft. Deckt euch mit Karten ein, nehmt die Oma mit und auf in den Tempel. Karten sind noch genug vorhanden und Petrus wird uns Sonnenschein schenken. Versprochen.

U19: Am zweiten Spieltag der Hauptrunde A konnte die U19 einen Punkt in einem packenden Spiel mit hoher Intensität auswärts beim 1. FC Heidenheim mitnehmen. Durch einen billig gepfiffenen Elfmeter ging der Gegner in Front, aber Niang konnte in der 93. Minute den Nadelstich zum 1:1 setzen. Letzte Woche Sonntag, am dritten Spieltag, fuhr man dann torreich den ersten Sieg ein. Durch Tore von von der Hitz, Niang und Puzzo in den ersten 30 Minuten ging man mit 3:1 in die Pause. In der 73. Minute legte von der Hitz nach und Schenten markierte in der 90. Minute den Schlusspunkt. Hinzu kam noch ein Gegentreffer per Strafstoß. Wer mitgezählt hat weiß: am Ende stand es 5:2 für unseren Nachwuchs. Heute treffen die Jungs auswärts auf die U19 von Werder Bremen und nächste Woche geht es zuhause gegen den FC Schalke 04 ran.

U17: Das letzte Freundschaftsspiel vor Beginn der Hauptrunde, gegen die Jugend vom SV Darmstadt 98 konnte die U17 souverän mit 3:0 für sich entscheiden. Am ersten Spieltag mussten die Jungs dann auswärts beim FC Augsburg ran. Dieses Spiel konnte man souverän mit 0:4 für sich entscheiden.

Gestern traf die Mannschaft zuhause auf den Nachwuchs des VfB Stuttgart und nächste Woche müssen sich die Jungs auswärts bei der Jugend von Eintracht Frankfurt beweisen.

U16: Die U16 ist Mitte Februar wieder im Ligaalltag angekommen. In der Verbandsliga Mittelrhein startete man furios ins neue Jahr. Gegner war letzte Woche Samstag der Nachwuchs des TSV Alemannia Aachen. Nach 20 Minuten lag man bereits 2:0 hinten, konnte aber noch vor der Pause ausgleichen. Fünf Minuten nach Wiederanpfiff ging man durch ein Eigentor in Führung und in der 60. Minute konnten die Jungs mit dem 2:4 den Deckel drauf machen und siegreich zurück nach Kölle fahren. Gestern am 15. Spieltag traf die Mannschaft auf die Jugend vom Bonner SC und nächste Woche geht es im Derby gegen den Nachwuchs aus LEV.

BANANA JOE – WEGBEGLEITER SEIT 2009

Der Name „Banana Joe“ ist in erster Linie durch den Film mit Bud Spencer aus dem Jahr 1982 bekannt. Für uns als Gruppe hat dieser Name jedoch eine ganz andere Bedeutung. Das Wappenschild mit dem FC-Logo begleitet uns schon seit dem Jahr 2009. Sogar schon vor der eigentlichen Gründung der Coloniacs, als wir noch ein Teil der WH in Form der Sektion Müngersdorf waren, und es einen dazugehörigen Doppelhalter (mit gelber Outline) gab. Beim Auswärtsspiel in Stuttgart am 19.09.2009 organisierte die Sektion Müngersdorf eine Choreo mit einer Fahne und der Aufschrift „Kölle 1948“, wo in der Mitte das Wappenschild mit Franz Kremer drauf ist. Die Fahne kommt in letzter Zeit wieder öfter zum Einsatz, gerade bei Auswärtsspielen. Zur Gründung der Coloniacs am 26. September 2009 wurde das Wappenschild dann etwas abgeändert und ein Coloniacs-Schriftzug im unteren Teil hinzugefügt. Was viele nicht wissen: der Coloniacs-Schriftzug auf dem Wappenschild bzw. unserer Zaunfahne war auch mal auf einer WH-Gruppen-Kappe (mit abgewandelter Kuba-Fahne) zu sehen. Banana Joe war der erste CNS-Doppelhalter. Premiere war meines Wissens beim Auswärtsspiel in Bochum am 27.11.2009. Aber dies nur als Randnotizen für die Nerds. Und warum jetzt eigentlich Banana Joe? Wir gehen in den Dezember 2009. Eine 9er-Besatzung der Coloniacs machte sich auf dem Weg in die französische Hauptstadt, um die Brüder und Schwestern von Authentiks zu besuchen beim Heimspiel von Paris SG gegen AS Saint-Etienne. Im Rucksack befanden sich neben einigen neuen Gruppenschals, welche man den Parisern schenken wollte, auch der besagte Wappenschild-Doppelhalter. Und Bananen. Dann kam es dazu, dass der Fahrer der 9er-Besatzung in Paris einen anderen Weg als ursprünglich fuhr, um in die Nähe des Parc des Princes zu kommen. Parkplatz in dem Fall etwas weiter vom Stadion als sonst. Dies hatte zur Folge, dass man an einem Treffpunkt bzw. einer Kneipe der Pariser Hools vom „Kop of Boulogne“ (KOB) vorbeikam. Der Konflikt zwischen Auteuil und Boulogne war damals wieder etwas hochgekocht. Einen wirklichen Angriff auf Kölner gab es aber bis zu dem Zeitpunkt in der Form nicht.

Einige Hools vom KOB sahen aus der Entfernung die Kölner Gäste, begrüßten diese sogar noch nett und griffen diese dann aber auf Nachfrage in Form von »Cologne, Cologne?« und der damit verbundenen Bejahung direkt an. Auf eine Person, welche den Rucksack zu dem Zeitpunkt mit dem Material und den Bananen drin trug, wurde seitens der Hools eingetreten. Der Rucksack blieb aber am Mann und wurde verteidigt.

Das Resultat neben leichten Verletzungen waren zerquetschte Bananen im Rucksack, welche dementsprechend auch am neuen Doppelhalter ihre Spuren hinterließen. Auf der Rückseite des Banana Joes sieht man die Abdrücke bis heute und relativ schnell kam man darauf, dem Doppelhalter einen entsprechenden Namen zu geben. Wenn ich den Doppelhalter sehe, erinnere ich mich oft an die Erzählungen dieser Geschichte zurück, auch wenn ich selbst nicht dabei war.

Neben dem Fakt, dass dieser Doppelhalter ab dem Zeitpunkt einen neuen Namen hatte, war der Angriff seitens Boulogne auf die Kölner wie erwähnt eine neue Stufe im Konflikt der alten Pariser Kurven. Im Nachgang versuchten die Pariser Ultras von Auteuil auch einige Racheaktionen gegenüber Boulogne.

Trauriger Höhepunkt des Konflikts war der 28.02.2010, als PSG gegen Marseille spielte. Die OM-Gruppen protestierten gegen eine überwachte Anreise und blieben dem Spiel fern. Auf Pariser Seite befanden sich Virage Auteuil/Tribune G schon vorher im Streik gegen »Colony Capital«, eine Kapitalgesellschaft, der die Mitschuld am Niedergang des damaligen PSG gegeben wird. Es erfolgte ein Angriff von gut 150 Personen des Kop of Boulogne auf den Eingangsbereich von Auteuil/Tribune G. Schon auf dem Weg dorthin skandierten die Hools von Boulogne rassistische Parolen gegen Auteuil. Es kam zu schweren Auseinandersetzungen. Ein Angreifer, Mitglied der Casual Firm Paris (KOB), wurde dabei schwer verletzt. Yann erlag einige Tage später seinen inneren Verletzungen.

Die Geschichte nach dem Vorfall ist bekannt. Am 29.04.2010 verbot das französische Innenministerium einige Pariser Gruppen von Auteuil und Boulogne (sowie weitere aus Nizza und Lyon) und stufte sie als kriminelle/terroristische Vereinigung ein. Die Gruppen zogen sich aus dem Parc zurück und waren nie wieder ein Teil von PSG. Erst Recht nicht unter Qatar. Einige Zeit nach dem Rückzug der Gruppen übernahm QSI/Nasser Al-Khelaifi den PSG. Danach war auch einige Zeit Totentanz im Parc des Princes. Im Jahr 2016 kam mit dem »Collectif Ultras Paris« ein neuer Zusammenschluss, welcher unter Bedingungen und Auflagen wieder in den Parc durfte. Es gibt nahezu keine Überschneidungen seitens der Kölner Szene zu den neuen Ultras von Auteuil. Gewisse Einzelpersonen sind bekannt, gerade weil K-Soce dort den Ton angibt und sie ursprünglich eine Sektion der Supras Auteuil waren, welche sich aber vor den staatlichen Repressionen von der Hauptgruppe loslösten, um ein Verbotverfahren zu entgehen. Auch wenn ich jetzt etwas ausgeschweift bin und vom Ursprung (Banana Joe) weggekommen bin, ist dieser Doppelhalter, der zur

Gruppe und zum Kurvenbild dazu gehört, mit dieser Geschichte in Paris schon ein wenig verbunden.

Neben dem Einsatz bei Heim- und Auswärtsspielen unseres 1. FC Kölns wird der Banana Joe auch bei Spielen von Centro Storico Lebowski in unregelmäßigen Abständen aufgehangen, wenn Coloniacs zu Gast sind. Zum 15-jährigen Bestehen von Coloniacs schenkte unser aktives Umfeld, die Consorten, uns einen großen Wappenschild-Schwenker und in einer Rede war der Zusatz, dass das Wappenschild einfach ein elementarer Teil unserer Gruppengeschichte ist. In welcher Form auch immer. Nebenbei ist es für mich persönlich auch einer der epischsten Motive, welches wir in der Südkurve 1. FC Köln haben. Klassisch, schlicht und zeitlos.



Abdrücke der Bananen am „N“ von Coloniacs sind bis heute sichtbar.

GEGNERVORSTELLUNG FORTUNA DÜSSELDORF

Gründung: 5. Mai 1895

Farben: Rot/Weiß

Rechtsform: e.V.

Mitglieder: 35.312 (Stand: 17. November 2024)

Stadion: Rheinstadion

Kapazität: 54.600

Erfolge: 1x Deutscher Meister (1933), 2x DFB-Pokalsieger (1979 & 1980), 1x Finalist Europapokal der Pokalsieger (1979) sowie weitere Teilnahmen am Europapokal

Weitere Abteilungen: Frauenmannschaft, Handball, Laufabteilung, Futsal

Fanszene:

Dachverband: Supporters Club Düsseldorf 2003 e.V. (SCD)

Standort der aktiven Fanszene: Südtribüne (Block 36-39)

Führende Gruppe: Ultras Düsseldorf 2000

Weitere Gruppen: Division West, Squadra Unterrath, Red Fire 06, Angry Youth, Alarmstufe Rot, 40625 Crew, Soul City, LNC 1895, Meerbusch Bonzen, Hypers 2001, Dangermouth, Banda Tussale, Antira Sisters, Casual Punx, Dissidenti Ultra

Sonstiges & ehemalige Gruppen sowie Zusammenschlüsse: Bushwhackers (Hools), Bukkake Crew, Chaoten 1996, Lost Boyz Flingern, Azzuro Düsseldorf, F95. Antirazzista, Unterste Schublade Düsseldorf, Umbrella Service Crew Düsseldorf

Fanhilfe: Fanhilfe Fortuna

Freundschaften: Filmstadt Inferno 1999 (SV Babelsberg 03, getragen von Dissidenti Ultra), Frente Atletico (Atletico Madrid, getragen von Bushwhackers)

Weitere Kontakte: Lokal Crew (DSC Arminia Bielefeld, getragen von Ultras Düsseldorf), Gruppen der Zürcher Südkurve (FC Zürich, getragen von Ultras Düsseldorf), Brann Bergen (Norwegen, getragen von Bukkake Crew), Dragões da Real (São Paulo FC, getragen von Ultras Düsseldorf), Fanszene von RSC Anderlecht (getragen von Bushwhackers), Oberhausen (getragen von Bushwhackers), Colegio Sao Sebastiao (FC Bayern München, getragen von Dissidenti Ultra), 1. FC Union Solingen

Rivalitäten: 1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach, Bayer 04 Leverkusen, Rot-Weiß Essen, MSV Duisburg, Wuppertaler SV

Fanzine/Sprachrohr: Ultra Info (Ultras Düsseldorf), Blickfang Hyper (Hypers 2001), Kokelores

Im Netz: <https://ultras-fortuna.de/>, <https://fanhilfe-fortuna.de/>, <https://www.united-we-stand.online/>, https://www.instagram.com/fortuna_fans_gegen_depression/, <https://www.scd2003.de/>, <https://www.facebook.com/F95.Antirazzista/>, <https://dissidenti-ultra.de/>, https://www.instagram.com/dissidenti_ultra/, <https://www.antirasisters.de/>, <https://www.instagram.com/antirasisters/>, <https://www.instagram.com/hypers2001/>, <https://www.facebook.com/Hypers2001/>, <https://www.youtube.com/@f959595/videos> (Fortuna Videos)

Wissenswertes über Verein & Szene:

- Fortuna Düsseldorf kommt aus dem ursprünglichen Arbeiterviertel Flingern.

- Im Jahr 1978 kam es zum Pokalfinale zwischen dem 1. FC Köln und Fortuna Düsseldorf. Dies gewann der FC mit 2:0. Durch die gleichzeitige Meisterschaft und dem damit verbundenen Doublesieg qualifizierte sich die Fortuna trotz der Niederlage im darauffolgenden Jahr für den Europapokal der Pokalsieger. Dort kam man bis ins Finale, verlor jedoch mit 4:3 gegen den FC Barcelona im Basler Joggeli. 1979 gewann man gegen die Hertha aus Berlin und im Jahr 1980 gegen den FC das Pokalfinale.

- Der Ursprung von aktiver Fankultur in Düsseldorf geht, ähnlichen wie in vielen anderen deutschen Städten, bis in die Mitte/Ende der 90er-Jahre zurück. Chaoten und Lost Boyz Flingern legten den Grundstein dafür. Im Jahr 2000 gründeten sich die Ultras Düsseldorf, welche in den darauffolgenden Jahren mehr Verantwortung übernahmen und seitdem als Hauptgruppe agieren. Im neuen Stadion positionierte sich die Szene in den sowohl hinter dem Tor im Block 36-39, als auch im Eckblock „Block 42“. Zur Saison 2016/17 wechselte man dann endgültig wieder in das Zentrum der Südtribüne zurück.

- Die „Hypers 2001“ kommen ursprünglich aus Mettmann und trugen jahrelang den Namen „Metzkausen Hypers“, angelehnt an den Mettmanner Stadtteil Metzkausen. Im Jahr 2012 traten sie aus dem Supporters Club Düsseldorf aus, nachdem bei einem Turnier ein Spieler der Gruppe „Bushwhackers“ mit einem Shirt der Faschomärke

„Thor Steinar“ das Spielfeld betrat.

- In der Saison 2012/13 kam es zu internen Spannungen innerhalb der Düsseldorfer Fan- und Ultraszene. Daraus resultierend gründete sich in der Sommerpause 2013 die Gruppe „Dissidenti Ultra“. Der politische Konflikt in der eigenen Kurve spitzte sich aber weiterhin zu, unter anderem auch wegen der Freundschaft seitens der Bushwhackers zu der rechten Hooligangruppierung „Frente Atletico“. Beim Auswärtsspiel in Frankfurt (gegen den FSV) kam es zu körperlichen Auseinandersetzungen untereinander. Die Ultras Düsseldorf äußerten sich im Nachgang und zogen in beide Richtungen Konsequenzen.

„Für uns gibt es keine zwei Meinungen: Rechte Scheiße und Nazis haben bei Fortuna nichts verloren! Das Gleiche gilt für Fahnen von Gruppen, deren Mitglieder eben jene braune Scheiße im Kopf haben und diese nach außen propagieren! Wir haben uns deshalb gemeinsam mit den „Bushwhackers“ darauf verständigt, dass die Fahne von „Frente Atletico“ im Sinne des Vereins in Zukunft nicht mehr bei Fortuna-Spielen hängen wird.[...] darüber hinaus sind sich die Ultras Düsseldorf einig, dass es innerhalb des Block 42 keine gemeinsame Zukunft mit der Gruppe „Dissidenti“ geben wird. Dies wurde „Dissidenti“ bereits mitgeteilt, mit der Bitte, sich innerhalb der Arena einen anderen Block zu suchen“.

Die Gruppen rund um F95.Antirazzista, Dissidenti Ultra, Kopfball Düsseldorf und Hypers 2001 zog es dann, mit wechselnden Standorten, in temporär in andere Teile des Stadions. Im Jahr 2015 zog die Gruppe dann zurück in den Block 39. Heute stehen Ultras Düsseldorf, Dissidenti und Hools auf der Südtribüne hinter dem Tor.

- Düsseldorf, Saarbrücken und Nancy: Dreierbündnis, welches von den Ultras der jeweiligen Gruppen lange getragen wurde. Die Ultras Düsseldorf pflegten eine Gruppenfreundschaft zu den Boys Saarbrücken und Saturday FC von AS Nancy. Heute besteht die Achse jedoch in offizieller Form nicht mehr. Die Boys Saarbrücken betonen im großen EF-Interview aus dem Jahr 2019, dass die Gruppenfreundschaft nicht mehr besteht, es aber weiterhin Einzelkontakte zwischen den Fraktionen gibt. Saarbrücken und Nancy sind bis heute befreundet. Die Ultras Düsseldorf pflegten freundschaftliche Kontakte zu der Lokal Crew aus Bielefeld und zu Teilen der Zürcher Südkurve (FC Zürich). Die Kontakte zu den Dragões da Real aus Sao Paulo (haben dort auch schon aufgeflaggt, z. B. beim Auswärtsspiel in Fürth) ist dann eher eine Sache von Einzelpersonen.



Plakataktionen der ehemaligen Boyz Köln im Jahr 2013 bei Hin- und Rückspiel.



CNS

COLONIACS im Februar 2025

www.coloniacs-ultra.com

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)